

Schneesmelze auf dem Mount Everest

Der Klimawandel sorgt für immer härtere Bedingungen auf dem höchsten Berg der Erde. Trotz der großen Gefahren versuchen hunderte Menschen jedes Jahr den Aufstieg. Unter dem Tourismus leidet auch die Natur.

Fast 8850 Meter **ragt** der Mount Everest an der Grenze zwischen China und Nepal **in die Höhe**. Und viele träumen davon, einmal auf seinem **Gipfel** zu stehen. Jedes Jahr versuchen hunderte Menschen aus aller Welt, auf den höchsten Berg der Erde zu steigen. Immer mehr **Genehmigungen** für den Aufstieg wurden in den letzten Jahren **erteilt** – und immer mehr Menschen starben bei dem Versuch. 2023 waren es 18, ein trauriger Rekord.

Auf dem Mount Everest herrschen **extreme** Bedingungen: Man kann kaum atmen, die Kälte ist groß. Doch der Klimawandel macht den Berg noch gefährlicher. Schon seit Jahren schneit es auf dem Everest immer weniger, die **Gletscher** schmelzen. Dadurch kommt Bewegung ins ewige Eis, was für **Bergsteigerinnen** und Bergsteiger und auch für die Bevölkerung vor Ort **lebensbedrohlich** ist: „Viele Menschen verlieren ihr Leben durch **Lawinenabgänge**“, sagt **Glaziologe** Tenzing Chogyal Sherpa.

Jedes Jahr vor Beginn der Klettersaison im Mai prüfen **Spezialisten** die Bedingungen auf dem Berg, um einen möglichst sicheren Weg für die Kletterteams zu finden. Doch das wird immer komplizierter. So müssen die Teams in der aktuellen Saison an einem **instabilen** Hängegletscher vorbei. 2014 starben dort 16 Menschen in einer Eislawine.

Zum Schutz von Umwelt und Menschen haben die Regierungen Chinas und Nepals jetzt neue Regeln für den Aufstieg beschlossen. So soll es von chinesischer Seite nur noch höchstens 300 Klettergenehmigungen pro Saison geben. Und wer von Nepal aus auf den Gipfel klettern will, muss ab jetzt spezielle **Kotbeutel** verwenden. Denn der Berg **ist** inzwischen **übersät mit** dem Müll und den **Hinterlassenschaften** früherer Bergsteiger – und stinkt furchtbar.

Autoren: Stefan Nestler, Philipp Reichert

Glossar

Schmelze (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas Festes (z. B. Schnee und Eis) flüssig wird (Verb: schmelzen)

Klimawandel (m., nur Singular) – vom Menschen verursachte Klimaveränderungen

Aufstieg, -e (m.) – hier: der Weg auf einen Berg oder ein hohes Gebäude

in die Höhe ragen – sehr groß sein (vor allem verglichen mit anderen Objekten)

Gipfel, - (m.) – hier: die Spitze eines Berges

(jemandem) eine Genehmigung erteilen – (jemandem) etwas offiziell erlauben

extrem – so stark, dass es nicht mehr normal ist

Gletscher, - (m.) – eine große Eisfläche in den Bergen, die auch im Sommer nicht komplett schmilzt und sich langsam bewegt

Bergsteiger, -/Bergsteigerin, -nen – jemand, der auf Berge klettert

lebensbedrohlich – so, dass das Leben einer Person in Gefahr ist

Lawinenabgang, -abgänge (m.) – die Tatsache, dass große Massen Eis und/oder Schnee sich plötzlich von einem Berg lösen und ins Tal stürzen (auch: die Lawine)

Glaziologe, -n/Glaziologin, -nen – jemand, der sich wissenschaftlich mit Eis und Gletschern beschäftigt

Spezialist, -en/Spezialistin, -nen – jemand, der etwas besonders gut kann oder viel über etwas weiß

instabil – nicht stabil; nicht fest; nicht sicher

Sauerstoffflasche, -n (f.) – ein Gerät, das Menschen z. B. im Gebirge mit Luft versorgt

Kot (m., nur Singular) – die verbrauchten Nahrungsreste, die aus dem Körper kommen

mit etwas übersät sein – so sein, dass eine Fläche von etwas fast komplett bedeckt ist

Hinterlassenschaft, -en (f.) – Reste und Spuren menschlicher Aktivität; hier auch: Kot